

Shakespeare, William: 127 (1590)

- 1 Schwarz galt vor Alters nicht für schön: in Worten
- 2 Führt' es zum mindesten den Namen nicht.
- 3 Doch nun ist Schwarz der Schönheit Farbe worden,
- 4 Und ein Bastard entstellt ihr Angesicht.
- 5 Denn seit sich jede Hand Natur zu sein vermißt,
- 6 Mit falschen Flittern Häßliches verschönt,
- 7 Bleibt reine Anmut namenlos; vergißt
- 8 Man ihren Dienst, lebt sie entweiht, verhöhnt.
- 9 Drum hat mein Mädchen rabenschwarze Augen
- 10 Und Rabenhaar, ihr Trauern zu gestehn
- 11 Um jene Widrigen, die keine Schönheit brauchen,
- 12 Weil sie mit falschem Schein die Schöpfung schmähn.
- 13 Und doch, so steht dies Leid ihr zu Gesicht,
- 14 Daß alle sagen: Ist das Schönheit nicht?

(Textopus: 127. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65853>)